

Impressum

Probeseiten
Kumlehns neues E-Gitarrenbuch
Copyright 1999 by AMA Musikverlag

Alle Rechte vorbehalten
Copyright © 1999 by
AMA Verlag GmbH
Postfach 1168
50301 Brühl

Mail: mail@ama-verlag.de
<http://www.ama-verlag.de>

Umschlagillustration und Gestaltung: Szeltersky Werbeagentur •
Satz: Steffen Weber-Freytag, Hinterzarten
Gesamtherstellung: Detlef Kessler
Printed in Germany

ISMN M-700136-16-1

ISBN 3-932587-47-2

Der Inhalt dieses Buches und der CD darf weder vollständig noch ausschnittsweise in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie oder einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Internationales Copyright der Griffdiagramme mit den Infosäulen (S. 33) bei AMA Verlag, Brühl.

Vorwort

Hallo und herzlich willkommen, dies ist "Kumlehns neues E-Gitarrenbuch"!

Dieses Buch habe ich für alle geschrieben, die E-Gitarre spielen wollen.

Es ist für Einsteiger und auch für Fortgeschrittene gedacht und gemacht.

Ich hoffe, es öffnet dir ein paar musikalische Türen und bringt dich mit der E-Gitarre auf einen guten Weg.

Dies ist ein Lehrbuch, daher ist es aufbauend gestaltet. Es beginnt also mit dem Einstieg auf der E-Gitarre und führt dich hin bis zum Fortgeschrittenen.

Stilistisch orientiert es sich an Rock, Pop und Blues.

Dabei sind die einzelnen Kapitel so weit selbständig gestaltet, dass auch ein fortgeschrittener „Quereinsteiger“ damit spielen und arbeiten kann.

Dieses Buch ist gefüllt mit 46 Riffs, 20 Übungen, 7 eigenen Songs und 2 bekannten Hits.

Dazu kommen noch ein Kapitel mit einer kleinen Notenkunde und ein Anhang mit vielen nützlichen, praktischen Tips, Fingerübungen, Tabellen, Listen sowie Erfahrungen und „Weisheiten“.

Mit der beigelegten CD, den Notationen und Tabulaturen kannst du in diesem Buch sicher bald alles mitspielen.

Mit den Indexziffern kannst du auf der CD alles direkt, schnell und einfach anwählen.

Arbeite mit Buch und CD eng zusammen, so hörst du immer gleich, wie es klingen soll.

Abschließend geht mein Dank an folgende Leute, die mir bei meiner Arbeit hilfreich zur Seite standen: an meine Familie, Jörg Windhorst von Yamaha, Victoria Heinrich, Marion Schwaiger und Rolf Köhler für ihre großartigen Stimmen, an Jan-Iso Jürgens, Buxtehude, und natürlich an Karin Stuhmann und alle anderen Mitarbeiter vom AMA Verlag.

P.S.: Für alle Technik-Interessierten:

Die beigelegte CD ist im Mühlenklang Studio, Stade, aufgenommen worden.

Meine Instrumente dabei waren eine Yamaha Pacifica 904, eine Yamaha Weddington (Les-Paul-Typ), eine Fender Telecaster sowie Verstärker von Vox, Fender und Yamaha.

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
CD-Index-Liste	6	Betonungen.....	42
Kapitel 1		Riff 2.....	43
Die ersten Schritte	8	Abdämpfen.....	43
Die Gitarre.....	8	Riff 3.....	44
Solidbody-E-Gitarre.....	8	Dur-Powerchords.....	45
Jazzgitarre.....	9	Riff 4.....	46
Halbresonanzgitarre.....	10	Volle Powerchords.....	47
Haltungen.....	10	Riff 5.....	47
Gitarre stimmen.....	13	Dominantsept-Powerchords.....	50
Die rechte Hand.....	15	Riff 6.....	50
Zupfen.....	16	Moll 7-Powerchords.....	51
Plektrum.....	16	Riff 7.....	51
Die linke Hand.....	17	Song: Pauer To Se Bauer.....	51
Spielübungen.....	18	Kapitel 4	
Übung 1.....	19	Tonformung 1	56
Übung 2.....	20	Slide.....	56
Übung 3.....	20	Slide-Übung 1.....	56
Kapitel 2		Slide-Übung 2.....	57
Die Welt der Noten	22	Riff 8.....	57
Die Notenschrift.....	22	Song: Sliding Blues.....	58
Das Notensystem.....	22	Hammer-on.....	58
Rhythmuspyramide.....	24	Hammer-on-Übung.....	59
Pausenzeichen.....	25	Riff 9.....	59
Notenschlüssel und Notennamen.....	25	Pull-off.....	60
Die C-Dur-Tonleiter.....	26	Pull-off-Übung.....	60
Versetzungszeichen und Vorzeichen.....	27	Riff 10.....	60
Auflösungszeichen.....	28	Vibrato.....	61
Punkte.....	28	Vibratoübung 1.....	62
Haltebogen.....	29	Vibratoübung 2.....	62
Akkorddarstellung.....	29	Riff 11.....	63
Der Takt.....	30	Riff 12.....	63
Zählen.....	30	Kapitel 5	
Tabulatur.....	31	Rhythm' & Schrammel	66
Griffdiagramme.....	32	Riff 13.....	66
Rhythmusnotation.....	34	Riff 14.....	67
Kapitel 3		Riff 15.....	68
Powerchords	38	Riff 16.....	68
Powerchord-Klangdemo.....	40	Riff 17.....	69
Riff 1.....	41	Riff 18.....	70
		Riff 19.....	70
		Riff 20.....	72

	Seite
Riff 21.....	72
Riff 22.....	74

Kapitel 6

Tonformung 2.....	76
Bending.....	76
Bending-Übung 1.....	76
Bending-Übung 2.....	77
Bending-Übung 3.....	78
Riff 23.....	78
Smear.....	79
Smear-Übung.....	79
Riff 24.....	79
Triller.....	80
Trillerübung.....	81
Riff 25.....	81
Dynamik.....	81
Dynamikübung.....	82
Riff 26.....	83

Kapitel 7

Picking & Zupfung.....	86
Riff 27.....	87
Riff 28.....	87
Riff 29.....	88
Riff 30.....	89
Riff 31.....	90

Kapitel 8

Riffs & Licks.....	94
Riff 32.....	94
Riff 33.....	95
Riff 34.....	95
Riff 35.....	96
Riff 36.....	97
Riff 37.....	98
Riff 38.....	98
Riff 39.....	99
Riff 40.....	100
Riff 41.....	100
Riff 42.....	101
Riff 43.....	102
Riff 44.....	102
Riff 45.....	102
Riff 46.....	103

Kapitel 9

5 Songs & 1 Familie.....	106
Song 1: Grunge-Mother.....	106
Song 2: Power-Kid.....	109
Song 3: Blues-Brother.....	110
Song 4: Rock-Father.....	113
Song 5: Soul-Sister.....	115

Kapitel 10

Zwei Hits & Klassiker.....	120
Hit 1: Sleeping In My Car - Roxette.....	120
Leadsheet.....	120
Akkorde.....	123
Gitarrennotation.....	124
Hit 2: Listen To The Music - Doobie Brothers..	127
Leadsheet.....	127
Akkorde.....	129
„Easy-Guitar“-Version.....	132
Gitarrennotation.....	133

Anhang & Anhängsel

Tips und Wege zum Kauf einer E-Gitarre.....	138
Tips zum Equipment.....	139
Saiten.....	141
Saitenanziehen, Saitenwechsel.....	142
Die Töne auf der Gitarre.....	144
Üben.....	146
Fingerübungen.....	146
Fingerübung 1.....	147
Fingerübung 2.....	147
Fingerübung 3.....	148
Fingerübung 4.....	149
Fingerübung 5.....	150
Pentatonische Tonleitern.....	151
A-Moll-pentatonisch.....	152
A-Dur-pentatonisch.....	153
Tips zum Timing.....	155
Hören.....	156
Band-Alltag.....	157
Akkordsymboltabelle.....	158
Musikalische Zeichen und Abkürzungen für den Alltag.....	161
Sonderzeichentabelle.....	162
Literatur.....	163
Gitarristen.....	164

Powerchords

Tja, was sind nun eigentlich Powerchords?

Erst einmal ist das ein englischer Begriff. Sinngemäß übersetzt bedeutet der so viel wie „kraftvoller Akkord, energiereicher, machtvoller Akkord“; mit „Power“ eben. „Chord“ ist das englische Wort für Akkord.

Genug erzählt, was kannst du mit diesen Akkorden auf der E-Gitarre so alles anstellen? Nun, sie klingen auf der E-Gitarre zusammen mit einem verzerrten Verstärkersound besonders gut und energiereich. Deswegen hörst du Powerchords auch besonders oft in der Rockmusik, aber auch schon mal in weicheren Musikstilen mit Akustikgitarre. Sagen wir mal so: Die Rockmusik hat sich diese Akkorde geschnappt und sagt: „Die sind echt gut, einfach zu greifen und klingen geil. Her damit, das sind jetzt unsere!“ - Na gut, dann ist das jetzt so.

Mit dem Begriff Powerchord verbindet man hauptsächlich den Standard-Powerchord, er besteht aus Grundton und Quinte. Er hat also keine Terz.

Es gibt allerdings auch noch weitere Powerchords, sie stehen für andere Akkordtypen. Du wirst sie in diesem Kapitel noch kennen lernen.

Alle Powerchords haben eins gemeinsam: Sie bestehen immer aus nur zwei verschiedenen Tönen, auch wenn du manchmal mehr als zwei Saiten greifst. Und sie sind im Grunde immer vereinfachte und verkürzte Formen von Akkorden, die eigentlich mehr Töne haben.

Ich zeige dir einfach mal ein paar Powerchords:



A⁵

0.																			
①	X																	X	X
②	X																	X	X
③	X																	X	X
④																		E	5
⑤	0																	A	1
⑥	X																	X	X

Volle Powerchords

Man könnte solche Akkordformen auch „dicke“ oder „satte“ Powerchords nennen. Zu den bekannten zwei Tönen eines Standard-Powerchords kommt noch ein dritter obendrauf. Es ist der Grundton, nur eine Oktave höher (12 Halbtöne oder Bünde höher).

Streng musiktheoretisch gesehen ist das nun kein „neuer“, zusätzlicher Ton. Ist eben wieder der Grundton, nur eine Oktave höher.

Riff 5

Zurück zur Praxis. Ich habe dir einen Riff bzw. eine Akkordfolge notiert, die du sicher schon einmal gehört hast. Dazu benötigst du die folgenden vier vollen Powerchords:



C⁵

3.

1	X							X	X
2	X							X	X
3								C	1
4							4	G	5
5							3	C	1
6	X							X	X

mit Oktave



A⁵

5.

1	X							X	X
2	X							X	X
3								A	1
4							4	E	5
5							1	A	1
6	X							X	X

mit Oktave und kleinerem Barre



F⁵

1.

1	X							X	X
2	X							X	X
3	X							X	X
4								F	1
5							4	C	5
6							3	F	1

mit Oktave

weiter bis zum Ende von B. Kurz gesagt, alles innerhalb der beiden Wiederholungszeichen wird noch einmal gespielt.

Du kannst wieder alles mit Abschlagen spielen, viel Spaß bei diesem Song.



CD-Track 15

Song: Pauer To Se Bauer

♩ = 100

Copyright 1999 by AMA E-Gitarrenbuch
 Copyright 1999 by AMA Musikverlag

The musical score is written in 4/4 time with a tempo of 100 beats per minute. It consists of three systems of music, each with a treble clef staff and a guitar staff. The guitar staff is divided into two parts: Treble (T) and Bass (B). The first system starts with an A7 chord and includes a 'simile' instruction. The second system also starts with an A7 chord and includes a 'simile' instruction. The third system features a D7 chord, a B C5 chord, and a D5 chord. The guitar staff shows various fret numbers and techniques like power chords and slides.

Tonformung 1

Willkommen in diesem Abschnitt. Hier geht es um die ersten Möglichkeiten, deinem Ton einen ganz persönlichen Ausdruck zu verleihen, nämlich deinen Ausdruck. Dazu gibt es auf der Gitarre viele Techniken, um das hinzubekommen. Sänger haben es da von vornherein etwas leichter. Sie singen und sprechen mit ihrer eigenen Stimme, die dadurch meistens schon unverwechselbar ist.

Die eigene „Stimme“, den eigenen Ausdruck auf der Gitarre zu erlangen, ist da schon ein etwas weiterer Weg. Den zu gehen, macht aber trotzdem oder vielleicht gerade deswegen genauso viel Spaß. Dazu später im Kapitel 6 auf Seite 76 ff. noch mehr.

Zuerst kommen die Möglichkeiten, die du mit der linken Hand, der Greifhand umsetzen kannst.

Slide

Slide (engl.) bedeutet sinngemäß so viel wie „rutschen“, du rutschst damit von einem Ton zum nächsten, immer auf jeweils einer Saite. Das Ganze geschieht mit einem Finger, egal welcher.

Ich beschreibe es dir einmal: Du drückst zum Beispiel mit deinem linken Mittelfinger die g-Saite im 2. Bund nieder. Du schlägst die Saite an, der Ton erklingt. Noch während dieser Ton klingt, rutschst oder „slidest“ du zum Beispiel zwei Bünde höher. Die Saite schwingt immer noch weiter und klingt jetzt einen Ganzton höher. Die Slide-Bewegung selbst ist dabei flüssig und schnell. So was klingt einfach anders, als wenn beide Töne schlicht mit zwei Fingern gegriffen würden. Du kannst kleine Slides machen, über einen Halbton oder Ganzton (1-2 Bünde), oder auch große Slides, über zum Beispiel 12 Bünde oder mehr, so weit der Gitarrenhals reicht.

Slide-Übungen und Riff 8

Zu den Slides gibt es jetzt erst einmal zwei Übungen und einen Riff. Die erste Übung hat einen kleinen Slide (Ganzton, 2 Bünde), die zweite Übung einen großen (eine Oktave, 12 Bünde).

Hör mal in die CD hinein.



CD-Track 16

Slide-Übung 1

♩ = 120

Rhythm' & Schrammel

Dies ist jetzt mal ein Kapitel für „Rhythmusgitarre“. So hieß es, als es noch die Einteilung „Leadgitarre“ und „Rhythmusgitarre“ gab. Das war vor langer, langer Zeit in den sechziger und siebziger Jahren.

Ich habe dir zehn „Rhythm' & Schrammel“-Riffs aufgeschrieben, die alle nicht schwer zu spielen sind. Sie sind mit „offenen“ Akkorden (Griffe mit Leersaiten) spielbar und orientieren sich an der Musik, die oft im Radio läuft (Hits, Oldies usw.).

Alle Riffs sind ein kleines Stück Musik für sich, mal könnten sie ein Refrain, ein Vers oder eine Intro für einen Song sein. Vielleicht gibst du ja zu einem Riff noch deine eigenen Einfälle dazu und machst einen ganzen Song daraus. Bediene dich nur, so ist es von mir gedacht.

Die einzelnen Riffs sind in der so genannten Rhythmusnotation aufgeschrieben (s. Kapitel 2, S. 34). Über der Notation sind die Akkordsymbole angegeben, die du für den jeweiligen Riff benötigst (s. Anhang, S. 159 f.). Damit dir die Greifweise der Akkorde schneller klar wird, sind sie vor jedem Riff mit Griffdiagrammen dargestellt.

Riff 13

Der erste Riff ist ein eher gemächlicher mit vier Akkorden, also etwas Gutes zum Beginnen. Gleich am Anfang machst du durch ein Hammer-on (Seite 58 f.) aus einem E-Moll-Akkord einen E-Dur-Akkord: ganz einfach mit dem Zeigefinger auf die g-Saite im 1. Bund tippen.

Übrigens: Du kannst für alle Riffs einen Sound wählen, der dir gut gefällt. Ein ganz stark verzerrter Sound ist aber wenig geeignet, da die einzelnen Töne der Akkorde noch hörbar bleiben sollen.

Hör dazu mal in die CD hinein, dort habe ich unverzerrte (clean) bis angezerrte (crunch/edge) Sounds benutzt.



CD-Track 28

Riff 13

♩ = 75-80

Riff 15

Bei diesem Riff gibt's nur drei Akkorde, wieder sind Ghostnotes dabei. Gut zum Üben für dich. Vielleicht ist der D-Dur-Akkord für dich in dieser Form ungewohnt zu greifen. Zusammen mit den anderen Akkorden ist diese Greifweise aber sinnvoller und einfacher. Sie erleichtert dir die Griffwechsel.



CD-Track 30

Riff 15 ♩ = 85-90

Musical notation for Riff 15 in 4/4 time, featuring chords D, C^{add9}, and G⁵. The notation shows a sequence of notes with stems and flags, indicating a rhythmic pattern. The key signature has one sharp (F#).

D

0.

1												F#	3
2												D	1
3												A	5
4	0											D	1
5	X										X	X	X
6	X										X	X	X

C^{add9}

0.

1												G	5
2												D	add9
3	0											G	5
4												E	3
5												C	1
6	X										X	X	X

G⁵

0.

1												G	1
2												D	5
3	0											G	1
4	0											D	5
5	X										X	X	X
6												G	1

Riff 16

Bei diesem Riff spielst du direkt vor dem Umgreifen zum F-Dur-Akkord einfach die leeren Saiten a, g, b (bzw. h) und e. Die dicke E-Saite und die A-Saite bleiben davon unberührt. Im Grunde vereinfacht das den Griffwechsel ungemein.



CD-Track 31

Riff 16 ♩ = 105-110

Musical notation for Riff 16 in 4/4 time, featuring chords Am, Leer F, C, and G. The notation shows a sequence of notes with stems and flags, indicating a rhythmic pattern.

Riffs & Licks

Willkommen in diesem Kapitel. Jetzt bist du schon ziemlich weit mit diesem Buch gekommen, ich hoffe, es hat dir bisher Spaß gemacht und dich auf deinem Weg weitergebracht. Es geht weiter mit einer Kiste voller Riffs & Licks, genauer gesagt 15 Stück.

Dazu hatte ich mir einen ganzen Stapel CDs auf den Tisch gelegt und angehört. Das waren überwiegend Rockscheiben angefangen bei den sechziger Jahren bis hin zu den aktuellen CDs von heute.

Herausgekommen sind nun die folgenden 15 Riffs, von denen sich einige an bekannten Songs und Licks der gehörten CDs orientieren.

Ich habe versucht, die Riffs einigermaßen nach Schwierigkeit und Komplexität zu ordnen, wenn es hier denn so etwas gibt. Sol^l heißen: von einfach bis nicht mehr so einfach.

Insgesamt betrachtet sind aber alle Riffs echt nicht schwer und erfordern kein artistisches Turnen auf dem Griffbrett. Im Gegenteil, ich habe mich bemüht, einfach spielbare und doch kernige und gut klingende Riffs zu notieren.

Du kannst sie alle mit Plektrum spielen. Fangen wir gleich mit dem ersten Lick an:

Riff 32

Das ist ein vom Blues beeinflusster Rock-Riff. Neu ist für dich vielleicht der Smear (Seite 79) mit zwei Saiten (d und g) gleichzeitig. Hör hierzu mal in die CD hinein. Die Punkte bei einigen Achtelnoten sind so genannte Staccato-Zeichen. Dort spielst du den Ton ganz kurz.



CD-Track 53

Riff 32

♩ = 100-105

Riff 40

Hier ist jetzt ein kraftvoller Lick, der in sich schon eine kleine Akkordfolge enthält.

Er geht auf dem Griffbrett etwas weitere Wege, hat also einen entsprechend größeren Tonumfang als manch andere Riffs.

Da sind Hammer-ons, Triller, Slides und Smears drin, ein gut ausgestatteter Riff also. Du solltest ihn energisch spielen.



CD-Track 61

Riff 40

♩ = 80 85

The image displays the musical notation for Riff 40, consisting of two systems of a treble clef staff and a guitar tablature staff. The first system is marked with an E7 chord and includes a hammer-on (H), trill (tr.), slide (SL), and smear (SM). The second system is marked with an E7 chord and an A5 chord, and includes a simile marking, hammer-on (H), trill (tr.), slide (SL), and smear (SM). The tablature shows fret numbers and techniques like H, tr., SL, and SM.

Riff 41

Diesen Riff spielst du fast nur auf der tiefen E-Saite, ein einzelner Ton auf der A-Saite ist aber noch dabei. Das Tempo ist hier schon ziemlich schnell; der Reiz liegt in der Tonfolge selbst. In der findet ein Wechselspiel zwischen der leeren E-Saite und gegriffenen Tönen auf derselben Saite statt. Also ran an die „dicke“ E-Saite.